

WEITERE THEMEN:

Seminare » Seite 3

Zertifikate » Seite 3

Verlinkung der BI-Lebensberater » Seite 4

Liebe Freunde der Bildungsinitiative, die Bilder vom Amoklauf in Winnenden und Wendlingen am 11.3. gingen um die Welt und machten die Herzen von Tausenden Eltern und Schülern unserer Region tief betroffen. Viele spürten, wie schnell so etwas Unfassbares nahe, fast vor die Haustüre kommen kann. Man kennt Menschen im weiteren oder direkten Umfeld der Betroffenen. Und dann wird einem bewusst: Es hätte auch mich treffen können. An wie viel anderen Stellen unseres Alltags droht diese Betroffenheit: eine Autofahrt mit tödlichem Ausgang. Ein gesundheitlicher Einbruch mit dramatischen Folgen. Unser Leben hängt an einem seidenen Faden. Als Christen müssen wir dies nicht verdrängen oder uns ängstlich vor Augen halten. In Jesus Christus ist unser Leben umfassend geborgen. Karfreitag und Ostern stellen die Fundamente unserer Hoffnung dar. Jesus sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt“ (Joh 11,25). Manche Menschen suchen das Gespräch mit uns als Seelsorger oder Lebensberater, weil sie diese Hoffnung in unserem Herzen spüren. Dann ist es gut, wenn wir mutig über unsere Hoffnung Auskunft geben (vgl. 1. Petr. 3,15).

Von Herzen wünsche ich Ihnen gute Gesprächspartner, wenn Sie sie selbst brauchen, und dass Sie selbst zu guten Gesprächspartnern werden, wenn andere das Gespräch mit Ihnen suchen!



Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und Bewahrung.

Ihr

W. Veese

Wilfried Veese

Fachlicher Leiter
der Bildungsinitiative

Der Wille Gottes – wie erkennen wir ihn?

(Monika Riwar)



„Meine Kinder gehen immer mehr ihre eigenen Wege, so dass ich mit 45 Jahren wieder mehr Zeit zur Verfügung habe. Ich frage mich, was ich damit machen soll. Ich könnte in meinen Beruf zurückkehren. Aber ist es wirklich das, was Gott von mir möchte? Ich habe den Herrn gebeten, mir den Platz zu zeigen, an dem er mich haben will. Aber irgendwie komme ich nicht weiter.“

„Was will Gott von mir? Was ist der Platz, den er für mich bereit hat?“ Solche Fragen bewegen Ratsuchende in seelsorgerlichen Gesprächen immer wieder, insbesondere wenn im Leben Veränderungen oder wichtige Entscheidungen anstehen:

- Welchen Beruf, welchen Ehepartner soll ich wählen?
- Wo soll ich mich einsetzen?
- Welche Arbeitsstelle hat Gott für mich bereit?
- Soll ich mich um einen bestimmten Menschen kümmern, oder ist das nicht meine Aufgabe?

Was Gott in meinem Leben tun und wirken möchte, ist für uns als Christen eine zentrale Frage. Gehört es doch zum Grundwesen unseres Glaubens, dass wir Christus angehören und das, was er möchte, unsere Lebensgestaltung bestimmen soll.

Jesus selber beschreibt sein Verhältnis zum Willen Gottes so: „Den Willen meines Vaters zu tun, ist mein Speise“ (vgl. Joh 4,34). Er erinnert damit an ein altes Wort: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jeglichem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht (5. Mose 8,3). Könnte es sein, dass dies mehr ist als ein „schöner“ Vergleich? Dann ermutigt Jesus uns und gibt uns zu verstehen: Es bereichert uns, den Willen Gottes zu tun und gibt unserem Leben Substanz!

Nicht alle sind bei der Frage nach Gottes Willen von dieser Zuversicht getragen. Oft schwingt ein Unbehagen mit, z.B. die Sorge, man könnte Gottes Plan für das eigene Leben verfehlen. Oder die Befürchtung, der Wille Gottes sei eine schwere Last, an der man eigentlich nur scheitern kann.

Welche Vorstellung haben wir von Gott und seinem Willen für uns?

„ Gottes Wille – einmal anders betrachtet

Reinhard Deichgräber macht uns in einem Buch (Gottes Willen erkennen) auf etwas aufmerksam: Gottes erstes Wort in der Bibel war eine Kundgabe seines göttlichen Willens. „Es werde Licht!“ – sein erstes Wort ist ein Befehl! Und die sprudelnde Quelle göttlichen Willens ist damit noch längst nicht erschöpft.

Insgesamt ist die Zahl der von Gott ausgesprochenen Befehle in der Bibel unglaublich groß! Ist Gott einer, der gerne herumkommandiert? Nein, darum geht es nicht, wenn Gott befiehlt. Vielmehr kommt in der Befehlsform, dem Imperativ, der Wille zur Veränderung zum Ausdruck: Gott liegt die Veränderung, die Gestaltung und Neuwertung am Herzen. So ist es für R. Deichgräber nicht zufällig, dass Gottes Geschichte mit seiner Schöpfung und uns Menschen mit einem Befehl beginnt. Diesem ersten folgt eine ganze Reihe weiterer Willensäußerungen, die Lebensraum und Lebensfülle schaffen.

Beim Thema „Gottes Wille“ denken wir in der Regel nicht zuerst daran, was Gott für uns, sondern eher, was er wohl von uns will. Es kommen uns z.B. die 10 Gebote oder das Gebot der Nächstenliebe in den Sinn. Dann fragen wir uns, wie wir das in unserem Alltag konkret umsetzen, wie wir handeln sollen. Aber selten denken wir an Imperative wie zum Beispiel: „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!“ Wir sind „aufgefordert“, Gottes Gaben anzunehmen: Lass dich beschenken! So könnte die erste Lektion über den Willen Gottes heißen. Beinahe zu simpel mag uns das erscheinen, denn wir sind es gewohnt, beim „Willen Gottes“ an das Einfordern einer Leistung zu denken.

Doch Gott möchte, dass wir es uns gefallen lassen, von ihm beschenkt und geliebt zu werden. So kommt insbesondere der Imperativ „Fürchte dich nicht!“ aus der Tiefe göttlichen Willens. „Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein – und ich bin dein“ (vgl. Jes 43,3). Hier begegnen wir dem Herzen des himmlischen Vaters. Seine Sehnsucht ist, mit uns zu sein und Gemeinschaft mit uns zu haben – und so tief ist diese Sehnsucht, dass er sich selber an uns verschenkt und sich für uns hingibt in seinem Sohn Jesus Christus.

Wenn wir uns so als Beschenkte und Geliebte erkennen, können wir auch getrost danach fragen, was Gott denn jetzt wohl von mir als seinem Kind will. Wenn Gott sich so an uns verschenkt, wie könnte sein Wille für mich „gnadenlos“ und „übermenschlich“ sein?

„ Gottes Willen erkennen – alte Wege

Die Wege, wie wir Gottes Willen für unser Leben und in unserem Alltag erkennen können, sind auch heute dieselben wie von alters her.

Schau in die Bibel: Gott möchte uns in seinem Wort begegnen und uns zeigen, woran wir uns orientieren können und wie unser Leben gelingen kann. Nimm dir Zeit, sie achtsam zu lesen; beginne umzusetzen, was du verstanden hast.

Sprich mit Gott: Wenn du im Gebet vor Gott bist, kann er zum Beispiel durch Gefühle für oder gegen etwas zu dir sprechen, durch einen starken Eindruck oder einen Gedanken.

Denke nach: Gott hat uns den Verstand gegeben, damit wir gute Entscheidungen treffen können. Manche Fragen klären sich ganz von selbst!

Sprich mit anderen: Besprich deine Pläne mit anderen, mit jemandem, dem du vertraust und respektierst.

Schau auf die Umstände: Manchmal verschließt Gott Wege, die wir gehen wollten, oder er schafft neue Möglichkeiten und öffnet eine Tür!

Und vor allem: **Nimm dir Zeit, hetze nicht!** Erwarte nicht, immer die richtige Entscheidung zu treffen. Vertraue Gott: Er steht zu dir und kann auch mit „gut gemeinten“ Fehlentscheidungen umgehen.

Vielleicht regen sich Widerstände, wenn Sie diese Empfehlungen lesen: Geht's nicht etwas konkreter, bitte? Wie kann ich sicher sein, dass Impulse und Gedanken wirklich von Gott kommen und nicht einfach von meinen eigenen Wünschen? Wie kann ich sicher sein, dass andere mir weise raten? Denn Fehlentscheidungen, auch wenn sie nach bestem Wissen und Gewissen getroffen wurden, können belastende Konsequenzen haben.

„ Gottes Willen erkennen – sich selber erkennen

Hinter ängstlichem Fragen nach Gottes Willen und dem Platz, an dem er uns haben will, verbirgt sich manchmal die Not, dass jemand nicht so recht weiß, was er will und wo seine Stärken liegen. So mangelt es auch am nötigen Zutrauen in die eigene Urteilskraft. Ein Bibelwort wie: „Vertraue dem HERRN und stütze dich nicht auf deinen eigenen Verstand“ (Spr 3,5), scheint diesem Gefühl des Unvermögens zusätzlich recht zu geben. Dies erschwert es, Gottes Führungen zu erkennen. Denn ohne Klarheit über die eigenen Gaben, Wünsche und Bedürfnisse fehlt der innere Bezugspunkt, um die von Gott geschenkten Möglichkeiten sinnvoll abzuwägen. Das Sprüchebuch warnt nicht vor dem Gebrauch des Verstandes überhaupt. Dazu werden wir im Gegenteil sogar aufgefordert: „Erwirb dir Weisheit! Und mit allem, was du erworben hast, erwirb dir Verstand!“ (Spr 4,7). Sich

selber besser kennen zu lernen, sich mit eigenen Wünschen und Träumen auseinanderzusetzen ist weise und widerspricht nicht dem Fragen nach Gottes Willen; es steht im Gegenteil in dessen Dienst. Die Warnung, sich nicht auf den eigenen Verstand zu stützen, gilt der Überheblichkeit, die das Hören auf Gott nicht mehr nötig zu haben meint. Doch diese Haltung pflegt jemand, der mit Gott im Gespräch ist und fragt, was er möchte, ja gerade nicht.



Ein zweites Hindernis könnte eine falsche Vorstellung von „Führung“ sein. Gottes Wort ermutigt uns: „Bittet, so wird euch gegeben“ (Mt 7,7). Damit verbinden wir vielleicht die Vorstellung: Wir bitten um Wegweisung, Gott gibt völlige innere Klarheit, worauf wir uns dann auf den Weg machen oder seine Anweisung ausführen können. Doch das Bibelwort geht noch weiter: „Suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan“ (Mt 7,7).

Bitten und suchen und anklopfen gehören zusammen. Suchen braucht Zeit, kann anstrengend sein, beinhaltet vielleicht sogar manch vergeblichen „Ver-such“; manchmal öffnet sich die erste Tür, an der wir klopfen, manchmal jedoch braucht es mehrere Anläufe. Das widerstrebt womöglich unserem Bedürfnis nach Sicherheit und Effizienz: Wir möchten zuerst die richtige Tür kennen, bevor wir anklopfen, zuerst den richtigen Ort wissen, bevor wir suchen. Doch wir dürfen uns getrost aufmachen, denn unser Suchen ist bei Gott geborgen, und er wird uns finden lassen.

Oft stehen uns verschiedene Möglichkeiten offen, die nicht falsch oder richtig, sondern nur anders sind. Wer von sich nun fordern wollte, zu jedem Zeitpunkt „richtig“ zu entscheiden zu müssen, überfordert sich. Ein gelingendes reiches Leben ist keineswegs nur dann möglich, wenn wir immer richtig wählen. Wir können unseren Lebensweg nicht endgültig überschauen – und wir müssen es auch nicht, denn unser Herr geht mit. Und wenn wir „falsch gehört“ haben? Dann lässt uns Gott nicht los. Wir sind nicht wegen unserer Fehlerlosigkeit angenommen. Vielmehr leben wir von seiner Liebe zu uns, Gott sei Lob und Dank. „Fürchte dich nicht, du gehörst zu mir!“

Literaturhinweis:
Reinhard Deichgräber: **Gottes Willen erkennen und tun. Reihe: Geistlich leben.** Brunnen Verlag Gießen 2003.



Bitte beachten Sie: Es ergeben sich immer wieder Änderungen in der Seminarplanung, was den Ort oder auch den Termin betrifft, und es kommen neue Seminare hinzu. Wir bitten um Ihr Verständnis und möchten Sie zugleich auf unsere Homepage (www.bildungsinitiative.net) hinweisen. Dort können Sie sich auch direkt zu den Seminaren anmelden. Eine Ausbildungsbeschreibung mit den Inhalten der Seminare können Sie gerne bei uns anfordern.

Datum	Ort	Anmelde-Nr.
GRUNDLAGENSEMINARE BEGLEITENDE SEELSORGE Bitte fordern Sie weitere Informationen an!		
14.-19. April 2009 (Osterwoche)	73527 Schwäbisch Gmünd	GBS 3-2009
17.-18.04./15.-16.05./05-06.06.09	08321 Zschorlau (Termine wurden verschoben!)	GBS 5-2009
GBS 26. August 2009, 19.30 Uhr	Lutherhaus, Große Str. 12	Fachvortrag
Thema: Hilfreich miteinander reden	49201 Dissen	
23.-24.10./13.-14.11.09/15.-16.01.10	49201 Dissen	GBS 7-2009
09.-10.10./13.-14.11.09 in Planung	70178 Stuttgart	GBS 8-2009
AUFBAUSEMINARE BEGLEITENDE SEELSORGE Weitere Aufbauseminare werden im Anschluss an die GBS geplant.		
ABS 4: Das Leben bewältigen		
24.-25. April 2009	75196 Remchingen	ABS 4-1-2009
29.-30. Juni 2009	73527 Schwäbisch Gmünd	ABS 4-3-2009
24.-25. Oktober 2009	04229 Leipzig	ABS 4-2-2009
ABS ABS 5: Befreit glauben		
08.-09. Mai 2009	70178 Stuttgart	ABS 5-1-2009
01.-02. Juli 2009	73527 Schwäbisch Gmünd	ABS 5-3-2009
05.-06. September 2009	04229 Leipzig	ABS 5-2-2009
SEMINARE BEGLEITENDE SEELSORGE Wer bereits ein GBS besucht hat, kann ab dem 3. Tag in das GBS-KJ einsteigen.		
Schwerpunkt Kinder und Jugendliche Grundlagenseminar KJ		
19.-24. Juli 2009	73527 Schwäbisch Gmünd	GBS KJ 2-2009
Aufbauseminar ABS 4-KJ		
19.-20. Juli 2009	73527 Schwäbisch Gmünd	ABS KJ 4-1
SEMINARE CHRISTLICHE LEBENSBERATUNG 2009		
26.-30. Oktober 2009	71083 Herrenberg (Termin wurden verschoben!)	LB 1-3-2009
21.-25. September 2009	09306 Wechselburg	LB 2-1-2009
20.-24. April 2009	72574 Bad Urach	LB 3-2-2009
15.-19. Juni 2009	36199 Rotenburg (Fulda)	LB 4-1-2009
08.-12. Juni 2009	71229 Leonberg	LB 5-1-2009
05.-09. Oktober 2009	Rathen/Sächs. Schweiz	LB 5-2-2009
08.-12. Juni 2009	34131 Kassel	LB 6-1-2009
30.Nov. - 04.Dez. 2009	36199 Rotenburg (Fulda)	LB 7-1-2009
16.-20. November 2009	71083 Herrenberg	LB 7-2-2009
FORTBILDUNGSSEMINARE / TESTSEMINARE *) Fortbildung für Lebensberater/innen in Ausbildung oder mit Abschluss		
05.-06. Oktober 2009	73230 Kirchheim/Teck	FB 1-2009 16 PF-R, Einführung in das Testverfahren *)
07. Oktober 2009	73230 Kirchheim/Teck	FB 2-2009 16PF-R, Praxistag *)

Zertifikate

Wir gratulieren zum Zertifikat und wünschen allen Absolventinnen und Absolventen Gottes Segen, seine Weisheit und Liebe im Umgang mit den Menschen.

Das Zertifikat zur Begleitenden Seelsorge haben erhalten:

Heike Biederstedt, Marianne Bohnert, Monika Droß, Monika Eilert, Ralf Gerhardt, Silke Gerhardt, Cornelia Götz, Marianne Grünhäuser, Manfred Hiller, Annette Hoppe, Kornelia Käthner, Jürgen Kring, Franziska Kruschke, Birgit Mann, Beate Müller, Rainer Müller, Silke Pauli, Martina Ranft, Friederike Richter, Adelheid Schaser, Johann Schaser, Edda Schindler, Cornelia Schmidt, Werner Schmiedel, Doris Schreiber, Doris Sommer, Claudia Volz, Sr. Gudrun Wehr, Suse Weibrech, Ursula Wundel.

Das Zertifikat zur Christlichen Lebensberatung haben erhalten:

Jutta Böttcher, Kathryn Düsel, Beatrice Heinicke, Annette Küttler, Ulrike Schmitt, Andreas Vogt, Frauke Vollrath, Gisela Walper.

IMPRESSUM/ KONTAKT

Herausgeber:

Bildungsinitiative für Prävention, Seelsorge und Beratung e.V.
Weiler Schafhof 32, 73230 Kirchheim unter Teck
www.bildungsinitiative.net

Vorstand:

1. Vorsitzender: Hartmut Stricker
2. Vorsitzender: Dr.med. Matthias Samlow
Fachlicher Leiter: Wilfried Veaser
Beisitzer: Dipl.-Ing. Gerhard Spengler

Konto für Spenden:

Bildungsinitiative
Landesbank Baden-Württemberg
Kto. 8 644 963 | BLZ 600 501 01
Bitte geben Sie unter Verwendungszweck „Spende“ und Ihre Anschrift an.

Sie erreichen uns telefonisch zu folgenden Zeiten:

Mo / Mi / Fr von 9.00 bis 11.30 Uhr
Do von 15.00 bis 19.00 Uhr

Fon: 0700-24 83 79 25 oder 0700-24 73 64 62
Fax: 0700-24 32 96 86
seminare@bildungsinitiative.net

Redaktion: Wilfried Veaser

Druck: Druckerei Eith DMZ, Albstadt
Gestaltung: Werbeagentur [ad-to-strat], Dagmar Schmidt
Bildnachweis: Privat, Archiv Bildungsinitiative e.V.

Bitte beachten: 0700-Nummern geben uns die Möglichkeit, ortsunabhängig zu arbeiten. Vom Festnetz kostet Sie eine Minute 12 ct. Von Handys ist es oft erheblich teurer, je nach Provider und Vertrag. Wenn Sie ein Gespräch über Handy führen und das etwas länger dauert, bitten Sie die Mitarbeiterinnen, Sie direkt zurückzurufen.



„ Erneuerte Vergangenheit

Du, Herr, erfüllst nicht nur meine Gegenwart und gibst mir eine Zukunft, sondern du veränderst auch meine Vergangenheit und schreibst die Geschichte meines Lebens neu.

Wenn ich jetzt zurückschaue, kann ich diesen Blick in meine Vergangenheit aushalten und finde Frieden über das, was geschehen ist. Alte Verletzungen tun nicht mehr weh und ich kreise nicht mehr um verpasste Gelegenheiten.

Bei dir bin ich nicht länger darauf festgelegt, wie mein Leben bisher verlaufen ist.

Ann Kathrin Horstmann

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; Das Alte ist vergangen, siehe Neues ist geworden.“

2. Kor.5,17

Verlinkung der BI-Lebensberater

Demnächst können Sie direkt auf unserer Homepage nach ausgebildeten Berater/innen suchen.

www.bildungsinitiative.net

Wir haben von vielen unserer zertifizierten Christlichen Lebensberater/innen die Einwilligung zur Veröffentlichung erhalten, vielen Dank!

Sollte unser Schreiben Sie als zertifizierte Lebensberater/innen nicht erreicht haben, bitten wir um eine kurze Meldung an unser Büro.

Fachtag in Ahnatal

„Wie Trennung und Scheidung Gemeinden in Bewegung bringen“

28. November 2009 in Zusammenarbeit mit dem Weißen Kreuz (www.weisses-kreuz.de)

Der Fachtag richtet sich an Gemeindeverantwortliche und Interessierte, die nach hilfreichen Wegen für Betroffene und Gemeinden suchen. Weitere Infos auf der Homepage des Weißen Kreuzes.

Referent/innen:

Monika Riwar, Oberägeri (Schweiz)
Rolf Trauernicht, Weißes Kreuz Ahnatal
Wilfried Veese, Kirchheim unter Teck
Ebenso wirken Personen mit, die von Scheidung betroffen sind.

Internetshop der Bildungsinitiative

Der Internetshop der Bildungsinitiative befindet sich im Aufbau. Die Verlinkung finden Sie auf unserer Homepage: www.bildungsinitiative.net Schauen Sie vorbei. Dort können Sie ab Ostern bequem weitere Exemplare unserer CDs „21 Perlen der Weisheit“ und „Der ROTE FADEN für 7 Lebensfragen“, unsere Fachliteratur für den LB-Bereich, Vorträge auf Audio-CD und einige interessante Bücher bestellen. Mit jeder Bestellung unterstützen Sie die Arbeit der Bildungsinitiative. Machen Sie mit!